



Kinder-Garten - Zwei Worte, die heute nicht mehr voneinander trennbar sind

Bereits der Erfinder des Wortes Kindergarten, Friedrich Fröbel, hatte die konkrete Vorstellung, dass die beiden Begriffe nicht nur abstrakt zusammengehören, sondern auch real. Fröbel beschreibt in seiner Idee von Kindergarten, dass Kinder, genau wie Pflanzen, nicht in feste oder genormte Bahnen gezüchtet werden sollen, sondern individuelle ganz spezifisch auf sie abgepasste Förderung benötigen. Man kann Kinder nicht im wörtlichen Sinne großziehen. Vielmehr bedarf es Pflege und Schutz, um ihnen stets das bieten zu können, was sie gerade benötigen.

Ebenso wie die Begriffe Kinder und Garten für uns untrennbar geworden sind, verbinden wir auch die Worte Leben und Mittel und beschreiben damit die Nahrung, welche für uns die Lebensgrundlage darstellt. Um lange und gut leben zu können, muss diese Nahrung gesund sein. Bereits seit vielen Jahren setzen wir uns mit diesem wichtigen Thema auseinander und wurden im Zuge dessen mit dem Emblem „Natur im Garten - Gesund halten, was uns gesund hält“ zertifiziert. Um unsere Kinder ganzheitlich und mit allen Sinnen plausibel zu machen, wie der Kreislauf des Lebens funktioniert und wie unsere Nahrung entsteht und gedeiht, nutzen wir als Kita Mandala unsere zwei Gärten. So lernen und verstehen unsere Kinder, was mit dieser Zertifizierung ausgesagt wird. Wir machen ihnen begreifbar, wo gute Nahrung herkommt. Um eine hohe Qualität unserer Erzeugnisse zu gewährleisten, verwenden wir ausschließlich Saatgut in Bioqualität.

Einer unserer Gärten grenzt direkt an das Grundstück eines Imkers, der gern gemeinsam mit uns arbeitet und sein Wissen teilt. Dieser Garten ist von keiner Perspektive von außen einsehbar und somit sehr gut geeignet, um sich zurückzuziehen und die Kneipp-Elemente anzuwenden.

Der Vordere Bereich des Gartens bietet ein Habitat für Bienen. Durch Bepflanzung mit tierfreundlichen Pflanzen und einem großen Kirschbaum bekommen die Kinder die Chance, die kleinen Tiere zu beobachten. Der hintere Bereich kann bewirtschaftet werden, um auch hier eine Lern- und Erlebniswelt für Kinder zu schaffen. Auf dieser Fläche befindet sich weiterhin die kleine Grabstätte für unsere Kita-Haustiere.

Der zweite Garten der Kita ist deutlich größer und allgemein als Mandala-Garten betitelt. Er bietet viel Platz und einen Reichtum an Bäumen, Pflanzen und Blumen, welche von den Kindern erforscht und bewundert werden. Zahlreiche Obstbäume bieten den Kindern sowohl Schatten als auch Nahrung von unbehandelter Qualität.

Weiterhin verfügt der Mandala-Garten über ein Erdbeerbeet und einen Nasch-Pfad, welchen die Kinder abschreiten können, um sich an verschiedenen natürlichen Leckereien zu bedienen. Unter anderem lassen sich hier Johannisbeeren und Stachelbeeren finden. Alle Pflanzen und Bäume werden von unseren Mitarbeiter*innen mit Namensschildern versehen, damit sich sowohl Kinder als auch Eltern gut im Garten zurechtfinden können. Außerdem wird gekennzeichnet, welche Pflanzen essbar sind und welche nicht. Wir bedenken auch die gesunde und artgerechte Ernährung unserer Kita-Tiere. Deshalb beherbergt unser Garten auch Gewächse, die später unter anderem den Kaninchen gefüttert



werden.

Die Anlage verfügt weiterhin über eine große Anbaufläche. So bekommt jede Kita-Gruppe die Möglichkeit, auf ihrer abgegrenzten Fläche, etwas anzupflanzen. Für die Kinder der Sonnen-Gruppe ist ein Hochbeet vorgesehen, welches durch eine etablierte Supermarkt-Kette unterstützt wird.

Wird der Garten aktiv genutzt, so haben die Kinder die Chance, einen vollendeten Kreislauf des Lebens zu erkunden. Vom Samenkorn über die Pflanze mit ihren Früchten bis hin zum neuen Samenkorn. Auch ein Kompost ist Teil des Gartens und dieses Kreislaufs. Die daraus gewonnene Erde wird von uns weiterverwendet.

Auch hier sind die Kinder fest eingebunden: Sie gärtnern in verschiedenen Beeten und pflanzen ihre eigene Saat. Sie buddeln auf angelegten Hügeln, bauen Matsch-Strecken mithilfe eines Rohrsystems oder leben sich künstlerisch auf der Terrasse aus. Es wird darauf geachtet, möglichst viele Erlebnisbereiche anzusprechen.

Im Zentrum des Gartens befindet sich der Thing-Platz. Ein runder Versammlungsplatz, der nach unserem Logo gestaltet ist. Von ihm gehen in geschwungenen Linien Wege ab, welche den gesamten Garten erschließen. Zwischen dem Buddelhügel und dem Thingplatz befindet sich eine Spielwiese, die den Kindern als Rückzugsort dient. Weiterhin befindet sich hinter dem Thing-Platz eine Wiese, die als Entspannungsbereich genutzt wird. Im Garten befindet sich außerdem eine Hütte, in der Werkzeug, Nahrungsmittel und Dinge des täglichen Gebrauchs lagern. In Arbeit ist gerade ein Anbau mit fest installiertem Hygienebereich.

Gartennutzung

Der Nutzgarten, der Mandala - Garten, ist als Außengelände der Kita anerkannt und wird sowohl mit finanziellen als auch mit manuellen Mitteln gefördert und instandgehalten. Um die Gartenarbeit noch effektiver zu gestalten und sowohl Kinder als auch Eltern in Prozesse mit einzubeziehen, wurden folgende Rahmenrichtlinien beschlossen:

- Die Garten - AG ist zukünftig in beiden Mandala-Gärten aktiv.
- Jede Gruppe erhält die Verantwortung für einen Strauch/Baum und ein eigenes Beet.
- Jede Gruppe verbringt mindestens einen Gruppentag im Monat im Garten.
- Jeden Mittwoch findet ein offenes Angebot im Garten statt.
- Bei jedem Besuch im Garten ist dieser zu pflegen.
- Plastik ist im Garten unerwünscht (auch Spielzeug).
- Es darf im Garten nichts ohne Zustimmung der Verantwortlichen abgestellt werden.
- Für den Zugang zum Garten liegt jeweils ein Schlüssel bei jedem Gartenverantwortlichen, einer bei Gerlinde (Notfall) und einer in der Schlüsselschale in der Garderobe des 1.OG.
- Müll ist beim Verlassen des Gartens mitzunehmen.
- Alle Nachbarn sind aus Höflichkeit und zur Imagepflege zu begrüßen.
- Alle Nutzpflanzen und Bäume werden mit Schildern versehen.



- Alle Nutzbereiche der Gärten sind zu gießen.
- Personen, die den Garten nutzen, aber keine Kenntnisse über die vorhandene Pflanzenwelt oder deren Anordnung haben, beschränken ihre Pflege auf die Freihaltung der Wege, das Ernten von Obst/Gemüse und das allgemeine Aufräumen.
- Die Gärten dürfen nach Absprache auch privat genutzt werden.
- Zwischen 13:00 Uhr und 15:00 Uhr ist die Mittagsruhe einzuhalten.
- Pflanzen und Tiere sind Lebewesen. Diese sind zu schützen.

Martin Schickedanz
15.5.2020